

Realschule



Mausbach

Jahrbuch 2011

10 Gründe, warum Energy Ihr farbiges Jahrbuch vertreiben sollte:

- 1 **der Kaufpreis beträgt nur sensationelle 3,90 €***
- 2 **keine Rechnung und kein finanzielles Risiko für die Schule**
- 3 **wir kümmern uns um das Layout**
- 4 **wir liefern die Gruppenbilder und die Reportage**
- 5 **Sie kommunizieren mit jedem Schüler bzw. den Eltern**
- 6 **kein Kaufzwang**
- 7 **extrem hoher Abverkauf**
- 8 **12jährige bundesweite Erfahrung**
- 9 **individuelles Layout und umfangreicheres Jahrbuch ist möglich**
- 10 **an allen Schulformen: Grundschule bis zum Gymnasium**

**in Kombination mit einer Energy Fotoaktion*



Weitere Infos und Musterunterlagen erhalten Sie unter **freecall 0800 / 88 22 500**

ENERGY- Imaging across schools® • Heinrich-Hertz-Straße 16 • 40699 Erkrath • info@energy-imaging.de
Inhaberin: Susanne Henkel • Ust-IDNr.: 224471095 • 0211 / 28 07 12-11 • Telefax 0211 / 28 07 12-12

Vorwort



Liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,
 liebe Freunde und Ehemalige der Realschule Mausbach!

Ich freue mich sehr, Ihnen nun schon zum vierten Male ein Jahrbuch der Realschule Mausbach präsentieren zu können. Sie erhalten dadurch einen Überblick über unsere Aktivitäten und über den Stand unserer gegenwärtigen pädagogischen Arbeit.

Unsere gemeinsamen Anstrengungen sowohl von Seiten des engagierten Kollegiums als auch der ebenso engagierten Eltern- und Schülerschaft haben überzeugende Ergebnisse gebracht.

Neuerungen im Schulwesen, den Herausforderungen und Anforderungen einer sich ändernden Gesellschaft stand die Schulgemeinschaft der Realschule Mausbach schon frühzeitig aufgeschlossen mit innovativen Konzepten und pädagogischer Tatkraft gegenüber. Unsere Schulgemeinschaft hat in den vergangenen Jahren ein besonderes Profil erarbeitet z. B.:

- Einführung des Fachraummodells zur besseren individuellen Förderung
- Einführung des gebundenen Ganztags mit der Einrichtung von Mensa, Bibliothek, Leisespielraum, Tischtennis- und Billardraum, ...
- Unterrichtsentwicklung durch Einbinden von Methodenkonzepten mit dem Schwerpunkt des selbstständigen Lernens, Überarbeiten und Aktualisieren der schulinternen Lehrpläne, paralleles Arbeiten in allen schriftlichen und mündlichen Fächern, ...
- Soziales Lernen – soziales Engagement, Streitschlichtungsmodell, Sanitätsausbildung, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Partnerschule in Paraguay, Kooperation mit dem Altenheim Gressenich, ...
- AG-Bereiche: musisch-künstlerisch (Jg. 5/6), naturwissenschaftlich-technisch (Jg. 7), sportlich (Jg. 8), sozial (Jg. 9/10)

Ein hoher Grad an Allgemeinbildung und fachspezifischer Kenntnisse sind nicht allein im Unterrichtsprozess vermittelbar. Zahllose Aktivitäten im Jahrbuch zeigen, was es heißt,



sich einer vertieften Allgemeinbildung verpflichtet zu fühlen. Unsere Schule nimmt damit nicht nur die Aufgaben einer Bildungseinrichtung, sondern zunehmend einer Kommunikations- und Kulturstätte wahr, wobei stets die Förderung und Entwicklung jeder Person entsprechend ihrer Fähigkeiten im Mittelpunkt steht.

Wie in den letzten Jahrbüchern freuen wir uns, Ihnen und Euch auch diesmal einen bebilderten Einblick in unser vielfältiges, buntes Schulleben geben zu dürfen.

Für den Einsatz, für die Mühe und für das erfolgreiche Durchführen aller Aktionen, die hier in dieser Ausgabe vorgestellt werden, spreche ich den Akteuren, den Lehrerinnen und Lehrern, den Schülerinnen und Schülern und den unterstützenden Eltern meine ganz große Anerkennung und meinen Dank aus.

Ich wünsche euch und Ihnen viel Freude beim Lesen der Texte und Betrachten der Bilder.

Charlotte Eßer

Rund um die Schule



Frau Grüttemeier
Sekretariat



Herr Momma
Konrektor





Moderne Technologie

Moderne Technologien / ECDL

Neben der Grundbildung Informatik gibt es an unserer Realschule die Möglichkeit den Europäischen Computerführerschein (ECDL) zu erwerben, denn die Realschule Mausbach ist seit 2008 zertifiziertes Prüfungszentrum der Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI). Wir wissen, dass es immer mehr Arbeitsplätze gibt, an denen Computer eingesetzt werden. Schüler, die bei der Bewerbung den ECDL vorweisen können, haben nach verschiedenen Studien deutlich bessere Chancen, die gewünschte Ausbildungsstelle zu bekommen.

Momentan gibt es einen Kurs mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 8 – 10. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten weitgehend eigenständig und teilweise in kleinen Projekten für ihre Prüfungen. Etliche Teilnehmer haben bereits den ECDL-Start erhalten. Dieses Zertifikat erwirbt man schon nach vier Teilprüfungen. Mittlerweile können schon knapp 20 Schülerinnen und Schüler den ECDL Core vorweisen, den man nach folgenden sieben Prüfungen erwirbt.

- Grundlagen der Informationstechnologie
- Betriebssysteme
- Textverarbeitung
- Tabellenkalkulation
- Datenbanken
- Präsentation
- Internet

Aber auch für den normalen Schulalltag erweist sich die Ausbildung als sinnvoll, denn die Teilnehmer sind schneller und sicherer beim Erstellen von Texten, Referaten und Präsentationen und weiteren Aufgaben.

Das Angebot kommt trotz entstehender Kosten auch bei den Eltern gut an. Leider kann aus personellen Gründen vermutlich erst zum 2. Halbjahr ein neuer Kurs eingerichtet werden

Weitere News

Frau Rossenbach hat auf der Schulhomepage die Plattform „Moodle“ eingerichtet. Sie soll vor allem einen Austausch von Materialien und Übungen zwischen Lehrern und Schülern ermöglichen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Moodle und der Pflege der Homepage der Realschule Mausbach.

Vermutlich noch im ersten Halbjahr wird an unserer Schule eine Schulbibliothek eingerichtet. Neben der Bibliotheksverwaltung über EDV werden auch zwei Schülerarbeitsplätze mit Computern und Internetanschluss ausgestattet. Dann können in der Mittagspause interessierte Schüler daran arbeiten.

Außerdem sollen alle Klassenräume im Bereich der Aula einen Netzwerkanschluss erhalten, sodass man zukünftig in diesen Räumen über mobile Stationen einen Zugang zum Internet bekommt.

Schließlich soll im Informatikraum der Beamer durch ein Smart-Board ersetzt werden soll. Die Vorzüge sind vor allem vielfältige interaktive Möglichkeiten mit dem Board, das an den Lehrerrechner angeschlossen wird.

ECDL Europäischen Computerführerschein



Klassenfahrt Stufe 6



Klassenfahrt nach Urft, Dez. 2010

Vivian sagt:

wo gehobelt wird...



Buffet im Zimmer

In der Holzwerkstatt





Klassenfahrt Stufe 6



Jan und seine Werke



Ben bastelt

vorher



Marian werkelt

Eine Schneeskulptur der Klasse 6a



Wandertag



Nach dem Rodeln



Ergebnisse der Holzwerkstatt



Lagerfeuerromantik



Schneeballschlacht



Nachmittagssport





Unser Fenster beim Stallberger Adventskalender



„Das Kastell verwehrt Stille“, „Zwei an eine Bär“, „Schmerzen stellt man nicht“, „Jenseit unser vielen Menschen“, „Mullis vom Jahre kein“, „Mullis macht alle falsch“

„Wenn wir uns am meisten lieb haben . . . ,

... dann ist das Christkind bei uns.“ Zum zwölften Mal erfreut der Kupferstädter Adventskalender die Herzen der Betrachter.

Stoberg. Viel zu gerne der liebste Tag des Kupferstädter Weihnachtsfestes war, drehte sich auch der Nachmittagsmarkt Ball bei seiner Suche nach dem Christkind vor wenig Besuch. Inoffiziell wurde im Gespräch nach Meinungen des Bergmanns + Müller Versatz zu suchen in dem kunstvollen Trümmern der Haggelstadt erfahren, aber gefasst wurde nur zwei Ohren der vorrückenden Fenster am großen Adventskalender bei dem Fenster am Kaiserplatz auch eine glückliche Ende verlor: Er lächelt einen Scherz, in dem Leben von Stille wird das Christkind entdeckt. „War doch klar, dass das Christkind dann bei uns ist, wenn wir uns am meisten lieb haben“, brachten den Markt am Ende der Gedächtnis - es ist der Bild voller Weihnachtsmännchen.

Der festlich und diese Gedächtnis an den vergangenen Tagen die Kinder von Schulen und Tagelöhner haben glückliche Erinnerungen in die Herzen der Kupferstädter geprägt - aber nur einem kleinen Rahmen. Der Markt am Kaiserplatz wurde mit dem Christkind der verlebendlichen in der Ferne, nachdem am Sonntag den 18. Fenster mit dem Titel „Das Kastell verwehrt Stille“ von Eusebius der Kupferstädter Markt gestaltet wurde. Generell zeigen die Hochwassermarkt letzten 17. Markt um eine Bär mit dem Kaufleute Lorenz Fenster 20 „Manche Schmerzen stellt man nicht“ mit der Realistische Mensch; Fenster 21 „Jenseit unser vielen Menschen“ mit der Gasterbeitende; Fenster 22 „Mullis vom Jahre kein“ mit der



Wohlfühlen kann kommen: Mit gelbem Abend sind alle 24 Fenster des Kupferstädter Adventskalenders geöffnet

Foto: J. Lange „Kinder sehen das Christkind“

spanischen Einheitsgerichte; Fenster 23 „Mullis macht alle falsch“, die vier Mitglieder des „Julius Club“ im Lagerhaus. Wichtige gesehen wurde sowie der 24. Fenster „Wo ist Mullis? Die Kinder sehen das Christkind“, das die Jugend des „Bismarck-Gymnasium“ offenbarte. Aber die Schule sagte ihrer Lehrerin, kurzzeitig und der Lüttichburg des Parkhaus ab. Die beiden zufällig an anderen Schülern, Linda und Paula übernahmen dann die Aufgabe im den Schulveranstaltungen und kassierten und übernahm die 24. Fenster.

Bürgermeister Frau Gaborine dankte allen teilnehmenden Experten, Schulen und Sportvereine für die Unterstützung beim Kupferstädter Adventskalender, der zum zwölften Mal die Herzen der Stoberger und ihre Besucher erfreute.





Weihnachtsbasar 2010



Bläserklassenprojekt



Das Bläserklassenprojekt geht in das 3. Jahr

Zwei Jahre besteht das Bläserklassenprojekt, bei dem Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben Instrumente wie Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Euphonium, Horn, Posaune und Tuba zu erlernen.

Momentan bestehen zwei Bläsergruppen in Klassenstärke, eine Gruppe in der Stufe 5 und eine zweite in Stufe 6. Aus der ersten ausgelaufenen Bläserklasse sind 5 Schülerinnen und Schüler zur Band AG gewechselt und können dort ihr Instrumentalspiel vertiefen.



Die Fußballmannschaft der RS Mausbach

Am 24. März fand in der Gesamtschule Eschweiler ein, mit 12 Mannschaften besetztes Fußballturnier statt. Für unsere Schule spielten Jannick Steigels, Mike Kröger, Maik Gerhards, Philipp Decker, Benny Schuster und Apostolos Ioannidis. Die drei Gruppenspiele wurden jeweils ohne Gegentor zum Teil deutlich gewonnen. Auch die

K.O-Spiele überstand unser Team mit Erfolg. Das Endspiel war ebenfalls eine relativ klare Angelegenheit für unser Team.

Neben dem Turniererfolg wurde Philipp Decker zum mit Abstand besten Torschützen des Turniers mit einem Ballpreis geehrt.





Marathon 2011

Klassenmarathon vor den Osterferien



Die Siegerklasse 6a



Auf die Plätze, fertig, los!



Banner gegen Rechts



Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Dieses Motto wurde von der SV unserer Schule aus vielen Vorschlägen für den Banner gegen Rechts gewählt. Jede Schülerin und jeder Schüler bestätigte mit der Unterschrift

und dem Handabdruck, dass sie/er hinter diesem Motto steht. Unterstützt wurde die Aktion von den Schülerinnen und Schülern, die am Jump Projekt teilnahmen.





„Wir betreiben hier so etwas wie eine Image-Kampagne“

Wie funktioniert ein Jugendparlament? Kritisches Nachdenken, Tipps und Denkanstöße stehen im Vordergrund. Sitzungen öffentlich.

Stolberg. Zu Beginn der Sitzung drückt Michelle Schäfer die Klingel als Zeichen des Anfangs. Augenblicklich verstummen die Gespräche der anderen Mitglieder und alle warten gespannt auf die Worte der Redner. Alles wirkt wie bei einer normalen Ratssitzung, dennoch ist etwas anders: Bei den Teilnehmern der Sitzung handelt es sich um Jugendliche.

In der vergangenen Woche traf sich das Stolberger Jugendparlament zur konsultierenden Sitzung im Sitzungssaal des Rathauses – und das schon in der sechsten Legislaturperiode. „Es war sehr viel, was wir als Jugendparlament vergangenes Jahr geschafft haben“, sagt Michelle Schäfer. Von der Teilnahme an der Kundgebung gegen Extremismus am 9. April unter dem Motto „Stolberg steht zusammen“, der Besuch des „Zuges der

Erinnerung“ bis zu den Open-Air-Konzerten im Rahmen des Juks auf dem Stolberger Kaiserplatz: Die Mitglieder des Jugendparlaments hatten ein volles Programm.

Dennoch gibt es auch für diese Legislaturperiode weitere Ziele und Verbesserungsvorschläge – und eins ist vielen besonders wichtig: „Wir wollen uns viel mehr politisieren und dabei auch offensiver werden“, verlangt Jerome Schmitz, der zusammen mit Michelle Schäfer und Saskia Engelhardt zum Sprechergrremium gehört. Und das soll bei kritischem Nachdenken, Tipps und Denkanstößen geben anfangen. „Was wir nicht wollen, ist parteipolitisch aktiv zu werden“, meint Jerome Schmitz.

Das Jugendparlament soll für jede politische Ausrichtung geeignet sein. Für fast jede, denn Antifa-



Sie tagen wie die „Großen“: Das Jugendparlament in Stolberg fand sich in der vergangenen Woche zu seiner ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode zusammen.
Foto: Milena Söus

schismus und Antirextrismus haben sie auf den Index gesetzt, was auch bei vergangenen Aktio-

nen deutlich wurde. „Wir betreiben hier so etwas wie eine Image-Kampagne für Jugendliche“, er-

klärt Michael Bosseher vom Jugendamt der Stadt Stolberg, der gemeinsam mit Ulrike Bergmann die Jugendlichen unterstützt und ihnen hilft. „Man hat als Mitglied des Jugendparlaments die Möglichkeit, in Prozesse reinschauen, zu denen man sonst als Jugendlicher gar keinen Zugang bekommt“, so Bosseher weiter. „Das Jugendparlament bietet die Möglichkeit, einmal über den Tellerrand zu blicken.“

Dessen Mitglieder sind weitgehend Schüler, die Schulformen sind unterschiedlich, ob Gymnasium, Realschule oder Berufskolleg Stolberg/Simmerath, das macht für die Teilnehmer der Sitzungen keinen Unterschied. Ein „Bonbon“ für Interessierte: Alle Tagungen des Jugendparlaments in Stolberg sind öffentlich und liegen außerhalb der Schulzeit. (mimi)

12. Oktober 2011



Banner gegen Rechts



Weltpolitik auf dem Schulhof

Das Ziel ist ein Miteinander: Stadt Stolberg ehrt 33 junge Streitschlichter. Zusatzqualifikation über die Teilnahme an einem Anti-Gewalt-Rassismus-Seminar. Woran erkennt man rechtsradikale Tendenzen?

VON HEIKE EISENMENGER

Stolberg. Weltpolitik fängt im Kleinen auf dem Pausenhof an: Denn wenn es nicht einmal im Kleinen gelingt, aufeinander zugehen und sich die Hand zu reichen, wie sollen da Kriege verhindert werden?

Streiten will gelernt sein und auch das Schlichten. Zu vermitteln und damit zu verhindern, dass ein Streit eskaliert, dieser Aufgabe stellen sich 33 Jugendliche.

„Ihr setzt damit ein Zeichen, und ich bin stolz auf euch.“

FERDI GATZWEILER,
BÜRGERMEISTER

Die Jugendlichen machen mit beim Projekt „Jump“ (Jugend-Migrationsprojekt). Das Ziel des Projektes ist ein Miteinander, ungeachtet der Religionszugehörigkeit, Hautfarbe oder der Kultur. Bürgermeister Ferdi Gatzweiler lud die Teenager in den Ratssaal, wo es bekanntermaßen häufiger zu hitzigen Wortgefechten kommt.

Wenn „die Fetzen fliegen“

Als ausgebildete Streitschlichter wissen die Jugendlichen, was zu tun ist, wenn auf dem Schulhof „die Fetzen fliegen“. Ihre Aufgabe ist, zu vermitteln, wenn der Streit zu eskalieren droht und die Beteiligten es aus eigener Kraft nicht schaffen. Ihre Differenzen zu überbrücken. Ein Streit unter Schülern ist nicht weiter schlimm, aber schnell kann es zur Ausgrenzung kommen. Es war nur konsequent, dass Streitschlichter zusätzlich an



Bürgermeister Ferdi Gatzweiler lobt die Schüler für ihr Engagement. Für eine Stadt wie Stolberg seien Jugendliche, die sich gegen Fremdenhass einsetzen, essentiell.
Foto: H. Eisenmenger

einem Anti-Gewalt-Rassismus-Training teilgenommen haben. Für eine Stadt wie Stolberg, die re-

gelmäßig von Neonazis beimge-sucht wird, seien Jugendliche, die gegen Rassismus antreten, gera-

dezu essentiell. „Ihr setzt damit ein Zeichen, und ich bin stolz auf euch“, wandte sich Gatzweiler an seine jungen Gäste.

Oft ist eine Banalität wie ein Blick – „der hat mich komisch anguckt!“ – Auslöser für Fremdenhass. Wobei die Wurzeln meist tiefer reichen und be- oder unbewusst Vorurteile mitschwirren.

Woran man rechtsradikale Tendenzen erkennt, war Bestandteil des Anti-Gewalt-Rassismus-Seminars.

Teilnehmer des Anti-Gewalt-Rassismus-Seminars

Teilgenommen haben die Streitschlichter Gizem Tanrıverdi, Julia Wiers, Bianca Braun, Jana Böse, Kristina Jansen, Lisa-Mara Herz, Angelina Rüttgers, Ali Tutus, Ardian Haliti, Merkus Kungudi, Marilyn Kungudi, Faust Tasoak, Julia Stadelmann,

Kyria Ibulu, Mehmet Yayan, Sarah Hübnar, Kilian Simon, Arjan Derna, Arbnor Dervishi, Aytug Ünal, Talhar Cura, Laudim Hasani, El Amin Djaber, Stanislaw Appel, Rinor Maljoku, Wiktoria Nawara, Jeos Zollchow und Benedikt Thelen.



Jülicher Zeitung

MONTAG, 11. APRIL 2011 • 66. JAHRGANG



KRITISCHER CHRONIST
Filmwelt trauert um Sidney Lumet

► Kultur



GEGEN FALTEN
Die Suche nach der Crème de la Crème

► Service



VOR 50 JAHREN
Juri Gagarin als erster Mensch im Weltraum

► Die Seite drei

DE LOKALEN

- **Neue Heimat in Afrika gefunden**
Die in Lützen geboren und aufgewachsene Claudia Fiedler (40) hat in Afrika eine neue Heimat gefunden. Als Betriebsrätin in Bonn habe sie ein sorgenfreies Leben, aber die Lage des „alten HAAR“ in Lützen sei auf heute in Abhängigkeit der Hilfsorganisation auf...
- **Lärmpegel bleibt in Siersdorf erträglich**
- **TTC Jülich besiegt klar den Sicker SV**

WETTER



► Wetterbericht Seite Seite

TELEGRAMME

EU sucht Einigkeit im Flüchtlings-Problem
Lampedusa. Drei sechshundert Kampfer an dem benedictinen Kloster in der Zentrale des italienischen Flüchtlingsdienstes (CIE) haben heute ein Ultimatum gesetzt. Heute werden die EU-Staatsminister in Lampedusa an, um die die Behörden zum Einverständnis mit dem Flüchtlingen zu bewegen. Heute werden die EU-Staatsminister in Lampedusa an, um die die Behörden zum Einverständnis mit dem Flüchtlingen zu bewegen. Heute werden die EU-Staatsminister in Lampedusa an, um die die Behörden zum Einverständnis mit dem Flüchtlingen zu bewegen.

In Libyen zeichnet sich militärisches Patt ab
Tripolis. Die Kämpfer in Libyen sind in ein Patt zwischen Gaddafi und seinen Gegnern zu. Die UN-Generalversammlung hat heute eine Resolution angenommen, die eine Waffenruhe zwischen Gaddafi und seinen Gegnern zu fordern. Die Resolution fordert Gaddafi auf, die Waffen zu放下 und eine Waffenruhe zu erklären. Die Resolution fordert Gaddafi auf, die Waffen zu放下 und eine Waffenruhe zu erklären.

RASSEMBLANTEZIELEN

Heute im Programm Lokale

KONTAKT

Ancher Zeitung
Postfach 506710, 52086 Aachen
Zustellungsstellen / Anzeigen
Telefon: 0241/5101-701
Fax: 0241/5101-700
Anzeigen-Abteilung:
Telefon: 0241/5101-700
Fax: 0241/5101-700
Redaktion, jülich:
Tel: 0246/199570
Fax: 0246/199570
Verlag:
Tel: 0241/5101-0 (Gemeinl.)
AZ im Internet:
www.az-juelich.de



Amoklauf in Laden-Meile

Niederländische Polizei kannte den Todeschützen
Amsterdam. Der Amokläufer, der am Sonntag in einem fünfstündigen Einkaufszentrum sechs Menschen getötet und 15 weitere verletzt hat, war Mitglied in einer Schützenvereinigung und der 24-jährige bereits vor Jahren aufgeflogen. Im Juli 2008 gab Justizminister Vliegenhart bekannt, dass der Waffenschießer und Mordverdächtige abstraflos geblieben, weil es gelang, ihn zu entwaffnen. Die Polizei hatte die Identität des Amokläufers nicht bekannt gegeben. Die Polizei hatte die Identität des Amokläufers nicht bekannt gegeben.

Rösler setzt sich deutlich von Westerwelle ab

Das Vertrauensverhältnis hat tiefe Risse bekommen. Der Gesundheitsminister beansprucht die Richtlinienkompetenz in der FDP für sich.

VON MICHAEL BRÖCKE
Berlin. Die neue Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich am Sonntag mit dem Gesundheitsminister Udo Lauterbach über die Richtlinienkompetenz in der FDP auseinandergesetzt. Lauterbach hat die Richtlinienkompetenz in der FDP beansprucht, was von Merkel nicht akzeptiert wurde. Lauterbach hat die Richtlinienkompetenz in der FDP beansprucht, was von Merkel nicht akzeptiert wurde. Lauterbach hat die Richtlinienkompetenz in der FDP beansprucht, was von Merkel nicht akzeptiert wurde.

5:1 gegen Köln, M'Gladbach gibt sich noch nicht auf



Der FC Köln blüht der Leistungsgegner von Borussia Mönchengladbach. Gegen die die absteigende Tabellenplätze 5:1 und kam dem letzten Spiel etwas näher. Die beiden Teams haben sich im Stadion der beiden Mannschaften ein Patt abgemacht. Die beiden Teams haben sich im Stadion der beiden Mannschaften ein Patt abgemacht.

Zahlungen an den Ökofonds gestoppt

Reaktion der vier großen Stromkonzerne auf das Atom-Moratorium
Berlin. In Reaktion auf das Atom-Moratorium haben die vier großen Stromkonzerne die Zahlungen an den Ökofonds zur Förderung regenerativer Energien gestoppt. Die vier großen Stromkonzerne haben die Zahlungen an den Ökofonds zur Förderung regenerativer Energien gestoppt.

Stolberg bietet Neonazis erneut erfolgreich die Stirn

430 Rechtsextremisten dürfen nicht in die Innenstadt. Solidaritätsbanner entrollt. Polizeibeamte mit Steinen beworfen.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Es ist eine heisse Gemischschote aus rund 400 Neonazis, die ein weiteres Mal einen rechtsextremistischen Aufmarsch durch die Stadt in die Innenstadt verweigert. Im vierten Jahr ist ein Aufmarsch der rechten Szene nicht gelungen. Die Polizei hat die Neonazis in die Innenstadt verweigert.



Bunter Protest gegen die rechte Szene. Rund 1500 Menschen haben am Samstag in Stolberg gegen einen Aufmarsch von NSD Neonazidemonstranten.

den aufgerufen, um allen demokratischen Kräften dabei zu helfen, das die Stadt keine Land weichen lassen. Die Neonazis haben die Stadt keine Land weichen lassen. Die Neonazis haben die Stadt keine Land weichen lassen.



Neues über die Schulbibliothek

Presseinformation der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

01. Juni 2011

EWV erweitert Bibliothek der Realschule Mausbach

Stolberg. Literatur – die meisten Jugendlichen verbinden damit in erster Linie Pflichtlektüre für den Unterricht. „Lesen ist ein Kulturgut, das generell auch in Schulen gefördert werden sollte“, meint Tanja Greven, selbst Mutter und Mitarbeiterin beim Energieversorger EWV, und zeigt, wie's geht: Als ihr Arbeitgeber zur internen Bewerbung „EWV-Mitarbeiter packen's an“ aufrief, füllte sie umgehend einen Antrag aus. Bei dieser Aktion unterstützt die EWV das ehrenamtliche, gemeinnützige Engagement ihrer Mitarbeiter mit einer Summe von bis zu 2.500 Euro. Zwölf Projekte werden 2011 gefördert, und die Erweiterung der Schulbibliothek der Realschule Mausbach ist dank Tanja Greven eines davon.

Die Schulbibliothek wurde im Herbst letzten Jahres zunächst nur für die Klassen 5 und 6 während der Mittagspause eröffnet. Die Beschwerden der älteren Schüler, die sich benachteiligt sahen, haben erreicht, dass die Bibliothek nun vormittags einmal wöchentlich geöffnet ist. Couch-Garnituren laden zum Schmökern ein, auch Lernspiele können am Computer ausprobiert werden. „Für die jüngeren Schüler gibt es ausreichend Literatur. Dass die älteren nur eine kleine Auswahl vorfinden, erfuhr ich erst von der Konrektorin Hanneli Frauenrath. Das wird sich nun ändern! Wir bauen gemeinsam mit Lehrern und Schülern Regale auf, dann werden wir die vielen neuen Bücher einsortieren“, freut sich Tanja Greven, die sich in der Schulpflegschaft engagiert.

Seit zwei Jahren ist die Realschule Mausbach ein Ganztagsbetrieb, viele Schüler ziehen sich in der Pause nach dem gemeinsamen Mittagessen gern zurück. Die Bibliothek ist hierfür ein idealer Ort, und mit einem spannenden Buch kann man sogar in eine fremde Welt eintauchen. „Mein Sohn geht jetzt in die siebte Klasse, er liest viel und gern – noch“, sagt Tanja Greven mit einem Augenzwinkern. Das Beste: Gute Bücher verfallen nicht so schnell – selbst in mehreren Jahren werden sich Schüler von den jetzt neuen Büchern fesseln lassen.

Pressestelle EWV:
Andreas Ihrig
Telefon: 02402 101-2610
Mobil: 0170/785 6305
E-Mail: andreas.ihrig@ewv.de

Michaela Humphries
Telefon: 02402 101-2829
Mobil: 0170/56 45 709
E-Mail: michaela.humphries@ewv.de



Aktiv für die Region!

Schwarzlichttheater



Realschüler bringen „Licht ins Dunkel“

Schwarzlicht-Theater begeistert mit zauberhaften Illusionen. Atmosphärische Show beim 21. Stolberger Schüler-Theater-Festival.

Stolberg-Mausbach. Wenn der Ball beim Spiel eine schier ungläubliche Flugbahn beschreibt, oder fantasievolle Wesen wie vom Geisterhand geschweben und gar fliegen, dann herrscht es sich um die atemberaubendsten Schwarzlicht-Illusionen der Schüler der Mausbacher Realschule. Im Rahmen des 21. Stolberger Schüler-Theater-Festivals brachten die Akteure „Licht



Die Schüler der Realschule Mausbach beeindruckten unter der Leitung von Margret Stanowski (links) mit ihrem atmosphärischen Schwarzlicht-Theater in mehreren Episoden voller fantastischer Illusionen. Foto: D. Müller

Die Mitwirkenden beim Schwarzlicht-Theater

Die Darsteller: Jasmin Graulich, Lena Erberich, Dustin Baum, Marvin Heuser, Janina Graulich, Aileen Outhoff, Melitta Barth, Heide Eikel, Carina Millejans, Vivien Hippertz, Nathalie Thomas, Jasmin Aris, Johanna Földi-Grosse, Beatrice Kalinger, Janina Eileen Lischel, Niklas Hott, Claudia Wolski, Fabian Blume, Hanna Fischer, Sally Schenk, Dilara Agbulut, Tigra Elmer, Eleni Kalamida, Cedric Garnier
Leitung: Margret Stanowski

ins Dunkel“ – und zwar ausschließlich Schwarzlicht, ansonsten ist es während der aufgeführten Episoden stockdunkel in der Aula.
Leuchtbilder: Neunbuchstaben heißen die Gäste zunächst „Willkommen“. Die Formation der Leuchtern löste sich jedoch alsbald auf und die Buchstaben vollführten eine eindrucksvollen Ballett zur atmosphärischen Musik. In der näch-

sten Szene wuchsen vier müde Blüten über die Photostoffe der Scheinleuchte. Als die Sonne unter- und der Mond aufging, ließen sie mit bunten Schmetterlingen eine rauschende Party zu festem Disco-Musik. Schillernde Tanzbewegungen kündigten die nächste Episode an: In der „Action“ wuchsen und bestäubten Wesen, abgetötet wird. Zugabe: Viel

Text mussten die Darsteller nicht lernen, und auch auf Mimik konnten sie auf der Bühne keinen Wert zu legen. Die Gestik aber strahlte immer mehr. Perfektes Timing, sensibles Bewusstsein für die eigene Bewegung und exzellent aufeinander abgestimmte Teamarbeit sind von Beginn an die Schwarzlicht-Illusionen zum Leben zu erwecken. Schließlich ins-

setzt die Darsteller sich behindernden, damit sie gemeinsam auf den Punkt genau im Dunkeln agieren können, wenn aus dem Nichts die Bausteine des bekannten Computerspiels „Tetris“ herauskommen, oder Leuchtbilder zur poppigen Musik „Popstars“ verschiedene geometrische Figuren entstehen und kunstvoll ineinander übergehen lassen. Doch nicht nur die Aktionen im Dunkeln sind im eingespielten Team erledigt: eine lange und intensive Vorbereitungs-

Auch die Vorbereitung bei der Aufführung verwendeten Begleitern wollen erst einmal ungeheert sein. Ein ganzes Jahr verbrügten die Schüler teils auf der Schwarzlicht-Bühne, teils in der Werkstatt. Sie sägen, röhren, kleben, zeichnen, malen, häkeln und kneten, um skurrile Fabelwesen oder bunt leuchtende Planeten entstehen zu lassen.

Resultat ist eine hoch ansprechende Show, die das Publikum in fremde Welten voller Magie und Musik in bezaubernder Atmosphäre entführt. (dm)

10. Juni 2011



Die Schwarzlicht-Crew - diesmal ins rechte Licht gesetzt.

Foto: D. Müller

Schwarzlicht im Rampenlicht

Schülertheater-Festival: Mausbacher Realschüler lassen Wesen schweben

Stolberg-Mausbach. Bälle beschreiben eine schier ungläubliche Flugbahn, fantastische Wesen schweben und fliegen wie vom Geisterhand - Schwarzlicht-Illusionen der Schüler der Mausbacher Realschule. Im Rahmen des 21. Stolberger Schüler-Theater-Festivals brachten die Akteure „Licht ins Dunkel“ – und zwar ausschließlich Schwarzlicht.

Leuchtende Neunbuchstaben heißen die Gäste „Willkommen“. Die Buchstaben-Formation löst sich

jedoch alsbald auf und die einzelnen Letter vollführen ein eindrucksvolles Ballett zu atmosphärischer Musik. Dann wuchsen vier müde Blüten und feiern zusammen mit bunten Schmetterlingen eine rauschende Disco-Party. Viel Text mussten die Darsteller nicht lernen, und auch auf Mimik brauchen sie auf der Bühne keinen Wert zu legen. Perfektes Timing, sensibles Bewusstsein für die eigene Bewegung und exzellent aufeinander abgestimmte Teamarbeit sind von

Beginn an die Schwarzlicht-Illusionen zum Leben zu erwecken. Die Darsteller müssen sich quasi „blind“ verstehen, damit sie gemeinsam auf den Punkt genau im Dunkeln agieren können, damit sie aus dem Nichts die Bausteine des Computerspiels „Tetris“ auftauchen der Leuchtbildern geometrische Figuren entstehen und kunstvoll ineinander übergehen lassen. Doch nicht nur die Aktionen im Dunkeln und im eingespielten Team erfordern eine lange und intensive Vorbereitungs-

Auch die zahlreichen bei der Aufführung verwendeten Requisiten wollen erst einmal angefertigt sein. Ein ganzes Jahr verbrügten die Schüler teils auf der Schwarzlicht-Bühne, teils in der Werkstatt. Sie sägen, röhren, kleben, zeichnen, malen, häkeln und kneten, um skurrile Fabelwesen oder bunt leuchtende Planeten entstehen zu lassen. Resultat ist eine hoch ansprechende Show, die das Publikum in fremde Welten voller Magie und Musik in bezaubernder Atmosphäre entführt. (dm)

Akteure: Jasmin Graulich, Lena Erberich, Dustin Baum, Marvin Heuser, Janina Graulich, Aileen Outhoff, Melitta Barth, Heide Eikel, Carina Millejans, Vivien Hippertz, Nathalie Thomas, Jasmin Aris, Johanna Földi-Grosse, Beatrice Kalinger, Janina Eileen Lischel, Niklas Hott, Claudia Wolski, Fabian Blume, Hanna Fischer, Sally Schenk, Dilara Agbulut, Tigra Elmer, Eleni Kalamida, Cedric Garnier
Leitung: M. Stanowski

Super Mittwoch, 22. Juni 2011





Schwarzlichttheater

Schwarzlicht Theater

Schon seit mehreren Jahren wird an unserer Schule Schwarzlicht Theater gespielt. Die besonderen Effekte, die durch die Bestrahlung mit UV Licht auf der Bühne entstehen, ziehen unsere Zuschauer immer wieder in ihren Bann.

Auch in diesem Schuljahr ist wieder eine AG in der 5. Jahrgangsstufe zustande gekommen, die hoffentlich bald unser Team verstärken wird.

Unsere ersten beiden auswärtigen Auftritte fanden in diesem Schuljahr schon im September beim Sommerfest der Lebenshilfe in Aachen Haaren statt. Dort sind wir sehr freundlich aufgenommen und von vielen faszinierten Zuschauern gleich um eine Wiederholung im nächsten Jahr gebeten worden. Wir halten die Daumen, dass der Termin möglich wird.

Die weiteren Auftritte kündigen wir jeweils auf unserer Schulwebsite an, sobald die Termine feststehen. (z.B. Schwarzlichtspektakel Kleebachschule am 29.11.11) Unsere Fans sind immer willkommen!



Verabschiedung der 10



„Strürmer“ der Stufe 10





Abschlussfeier der 10



SCHULE OHNE RASSISMUS SCHULE MIT COURAGE



Beste Perspektive: 60 Schüler feierten bei Entlassfeier an der Realschule II Mausbach ihr bestandenes Abitur.

Foto: Heike Eisenmenger

60 junge Menschen starten mit Vollgas in die Zukunft

Für die Entlassschüler der Realschule II in Mausbach beginnt nach erfolgreich bestandem Abitur ein neuer Lebensabschnitt

Stolberg-Mausbach. Mit Vollgas in die Zukunft starten die Entlassschüler der Realschule II in Mausbach. Eltern, Großeltern und auch Geschwister feierten mit den schülernden Realschülern das Ende eines wichtigen Lebensabschnitts. Aber nicht nur Angehörige nahmen an der Abschiedsfeier in der Aula der Realschule teil, sondern auch Lehrer. Nach bestem Wissen und Gewissen haben sie

die Jungen und Mädchen in den vergangenen Jahren begleitet. Schule ist mehr als nur ein Ort, wo man lernt, wer Johann Wolfgang Goethe war. In der Mausebacher Realschule wird den Kindern auch Herzensbildung gelehrt. 60 Schülern haben sie dieses Rüstzeug mitgegeben. Schulleiterin Charlotte Eßer sagte in ihrer Rede klar, wie stolz alle auf die Entlassschüler sind und lieb die vergangenen

Jahre Revue passieren.

Die Entlassschüler der Mausebacher Realschule sind: Linda Beckers, Nadine Brees, Fabian Bransch, Philipp Cerfontaine, Marvin Christ, Chiara Driessen, Dominik Fourné, Maria Ganser, Michael Gehlen, Viviane Gehlen, Mohamed Ismail, Fatide Jabakhanji, Kai Kaptur, Marc Kommer, Jasmin Kremer, Pascal Kremer, Guido Ollbertz, Fabian Reinartz,

Astrid Schmitz, Julia Scholz, Friederike Schröder, Pravierna Sriksumar, Alina Stadnickenko, Kathrin Steffens, Aslihan Tatumlu, Jacqueline Unger, Melissa Willenberg, Alina Kiefer, Pavel Zinsen, Norbert Augusto, Tim Beckers, Vanessa Bihn, Stephan Brandt, Jonas Deutz, Ayse Devci, Selina Dusterwald, Desiree Fuß, Laura Gehlen, Sinan Göndler, Tobias Halterbeck, Luisa Hennigs, Simone Huth,

Marco Janus, Gilbert Jentgens, Mario Jörres, Mira Königs, Lars Lintzen, Maurice Mommer, Mustafa Ozdankci, Svenja Puffen, Laura Pfeiffer, Christina Prick, Frederick Reinartz, Luka Sarin, Sarah Scholl, Jesika Soys, Thomas Steinfeld, Michael Valentin und Benjamin Vogelmann.

➤ Mehr Infos zur Schule: www.rs-mausbach.de





Verabschiedung

Zeit gewonnen für den Garten

Realschule Mausbach verabschiedet Konrektorin Hannelie Frauenrath



Der Garten ist ihr großes Hobby. Entsprechend würdigten Schüler und Kollegium das Wirken der Mausbacher Konrektorin Hannelie Frauenrath (vorne 3.v.l.), die nach 38 Berufsjahren den Ruhestand antrat. Foto: (f)

Stolberg-Mausbach. In ein buntes, abwechslungsreiches Programm hatten die Schüler und Lehrer der Realschule Mausbach den Abschied von Hannelie Frauenrath gepackt, die jetzt nach 38 Jahren als Lehrerin dem aktiven Schuldienst Adieu sagt.

Für Frauenrath, die 1975 ihre erste Stelle an der Morschaner Realschule antrat und 1990 in der damals am Kaiserplatz gelegenen Realschule II - die später nach Mausbach verlegt wurde - als Konrektorin und Lehrerin für Deutsch und Englisch tätig wurde, war die selbstgestaltete Ausbildung ein strapazen großes Vergnügen. Entspannt verfolgte die 62-Jährige - deren Konrektorat im August der zuletzt an einem Würzburger Gymnasium tätige Jürgen Morina übernimmt - die von Musik, Gesang und Theater gekennzeichneten Beiträge, in deren Mittelpunkt die Ansprachen der Kollegen standen. Dem Reigen eröffnete hatte die von Christoph Föhle geleitete schülergese - Bläsergruppe, die

Frauenrath mit Jasmeliedern überreichte.

„Sie haben die Schule nachhaltig erinnert und den Schülern viel Aufmerksamkeit und Verständnis entgegengebracht“, lobte Rektorin Charlotte Eber, die besonders Frauenraths Fähigkeiten bei der Gestaltung von Lehr- und Arbeitsplänen sowie ihrer Verdienste bei der Neugestaltung der naturwissenschaftlichen Räume und des Informatikbereiches hervorhob. „Sie sind eine Powerfrau, mit der die Zusammenarbeit großen Spaß gemacht hat“, versicherten die Lehrer Jürgen Meßler und Ellen Trüben, die im Auftrag des Kollegiums das Wort ergriffen.

„Beruf hat mir Freude bereitet“

Brillant war auch der Beitrag einer aus Schülern der Klassen fünf bis acht bestehenden 21-köpfigen Gruppe, die sich auf das Schwachlichttheater spezialisiert hat. Sie hatten einen Blumengarten dargestellt, dem es von der Sonne be-

schienen nach Wasser strömte, das die aus dem Schuldienst scheidende Lehrerin zur Verfügung stellte. Denn Hannelie Frauenrath hat sich als begeisterte Hobbygärtlerin einen Namen gemacht.

Als „The Days After“ hatte eine vierköpfige Lesegruppe ein Theaterstück bezeichnet, das humorvoll, den weissen, nicht ganz ernst genommenen Lebensweg von Frauenrath beschrieb. Den Abschluss der unterhaltsamen Freier in der Aula der Realschule machte die zukünftige Ruhestandlerin selbst. Frauenrath skizzierte ihren beruflichen Werdegang, der Anfang der 1970er Jahre als Lehrerin an der Aachener David-Hannemann-Realschule begann und bedankte sich mit den Worten: „Mein Beruf hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich habe immer gerne unterrichtet und lerne mit, dass ich auch einen nicht guten Draht zu Kindern hatte.“ Zuvor hatten Schüler als Vertreter der einzelnen Klassen der scheidenden Lehrerin Pflanzen für ihren Garten überreicht. (f)



22. Juli 2011

Verabschiedung



Verabschiedung von Frau Frauenrath





Abschlussfahrt Stufe 10

Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin!

Auf unserer Klassenfahrt in Berlin vom 12. bis zum 16. September 2011 haben wir jeden Tag sehr schöne, spannende und neue Sachen erlebt.

Am frühen Nachmittag, nach den Museumsbesuchen, durften wir immer in kleinen Gruppen „um die Häuser ziehen“. In unserer Freizeit besuchten wir unter anderem das KaDeWe (Kaufhaus des Westens).

Zudem hat mir das SonyCenter sehr gut gefallen, da man dort sehr viele Sachen anfassen und auch ausprobieren kann, u.a. Kameras, Soundsysteme, HiFi-Anlagen, LCD-Fernseher, Computer, Handys und vieles mehr.

Am späten Nachmittag/Abend haben wir oft ein Schnell-Restaurant aufgesucht, um unseren Hunger zu stillen. Die Auswahl dort war riesig; ob Pizza, Pasta, Salat oder Chinesisch bis hin zu einer einfachen Bockwurst, alles war zu haben.

Den Besuch im Deutschen Bundestag fanden wir alle total interessant, besonders die Kuppel war sehr beeindruckend. Als wir nach Berlin gefahren sind, hatte ich keine klare Vorstellung, was mich dort erwarten würde. Doch schon wenige Stunden und Fahrten mit der S-Bahn später, hatte ich einen kleinen Eindruck von Berlin, unserer Hauptstadt, gewonnen. Die Sehenswürdigkeiten waren das, was mir auf Anhieb an Berlin gefiel.

Im Laufe der Woche haben wir uns noch viele weitere Sehenswürdigkeiten angesehen, zum Beispiel das Brandenburger Tor, die Siegessäule, einige Museen und den Reichstag. Für uns war diese Klassenfahrt eine der besten, die wir je gemacht haben.

U-Bahn fahren ist ne tolle Sache ! Man vermisst sie, wenn

sie fünf Tage lang der beste Freund gewesen ist .

Jedenfalls kann man sich die Zeit in so einer U-Bahn ganz toll vertreiben, entweder die neuesten Nachrichten von dem Display an der Decke der

U-Bahn ablesen oder Leute beobachten, wobei sich wieder bestätigt, wie vielfältig Berlin doch ist. Egal ob Mann im Anzug, Frau mit Kind oder bunter Vogel, hier findet man alles.

Das Olympiastadion ist ein wunderschönes Stadion. Es ist eine Augenweide. In das Stadion passen bis zu 76.000 Zuschauer hinein. Die große Attraktion ist die weltweit einzigartige blaue Tartanbahn. Sie gibt dem Stadion das gewisse „Etwas“ !

Das Highlight für uns war ein Besuch bei der Blue Man Group.

Dieser Abend war mehr als gelungen.

Die Tage der Abschlussfahrt gingen leider viel zu schnell um. Wir hatten sehr viel Spaß mit Frau Kranz, Frau Tholen, Herrn Fahle und Herrn Lappe, die alle sehr „locker“ drauf waren. Unser Fazit: Es war eine klasse Woche, die mehr als Spaß gemacht hat.



Fest für die neuen 5er



Kennenlern- und Sportspielefest für die neuen 5er





Fest für die neuen 5er



► 2.) Sport und Spiel: Der Teamgeist steht im Vordergrund an der Realschule Mausbach. Das war auch beim Sport- und Spielfest zum Abschluss der Kennenlernwoche für die fünften Klassen zu sehen. Die ersten Tage an einer neuen Schule sind ganz besonders aufregend, und vieles ist neu. „Besonders wichtig ist es, dass die Kinder und die Klassenlehrerinnen und -lehrer zu einem guten Team zusammenwachsen. Im Sport steht Fair Play und Teamgeist an erster Stelle. Er eignet sich daher besonders, um daran mit den Kinder zu arbeiten“, erklärt Jürgen Momma, der neue Korrektor der Realschule Mausbach, der selbst Sportlehrer ist. Unter seiner Leitung mussten die 5er-Klassen gemeinsam mit ihren Lehrern sportliche Aufgaben bewältigen. Torwandschießen, Standweitsprung und Staffellauf standen auf dem Programm, aber so richtig zur Sache ging es beim Spinnennetz. Dort mussten die Kinder durch ein aus Seilen gespanntes Netz hindurchkommen, ohne es zu berühren. Alle Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache und am Ende stolz auf ihre gemeinsam erbrachte Leistung. Charlotte Eßer und Jürgen Momma nahmen am Ende die Siegerehrung durch, und alle Klassen wurden mit einer Urkunde für ihr Fair Play ausgezeichnet. Unser Foto zeigt das Siegerteam, die Klasse 5a, mit ihrem Klassenlehrer Jürgen Meeßen.



24.9.2011

Schulsanitätsdienst



Schulsanitätsdienst (SSD)

Seit über vier Jahren gehört der Schulsanitätsdienst zum festen Bild unserer Schule. Bereits in der ersten Schulwoche haben unsere neuen 5-Klässler die Schulsanitäter kennengelernt und viele Kinder wissen deren Hilfsbereitschaft schon zu schätzen. Aber nicht nur in den Pausen machen die Schülerinnen und Schüler ihren Dienst im eingerichteten Sanitätsraum und auf dem Schulhof, sondern auch bei größeren Veranstaltungen wie Schul- und Sportfeste oder dem jährlich stattfindenden Fußballturnier sind sie nicht mehr wegzudenken. In dem Zusammenhang bedanken wir uns auch für die Unterstützung des DRK, denn wenn es um die Bereitstellung von Materialien geht sind die Mitglieder des DRK immer sehr hilfsbereit. Bei einigen Veranstaltungen waren sie auch selbst dabei.

Was machen denn unserer Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter hauptsächlich?

- Sie leisten Erste Hilfe bei Unfällen, Verletzungen und Krankheiten an der Schule.
- Sie organisieren mit ihrem AG-Lehrer einen Sanitätsdienst bei sportlichen oder anderen Schulveranstaltungen.
- Sie kümmern sich um die Wartung und Pflege des Sanitätsmaterials und den Sanitätsraum.
- Sie schreiben Einsatzprotokolle und führen eine Einsatzstatistik.
- Sie weisen auf Gefahrenquellen hin oder beseitigen diese.
- Sie üben regelmäßig und bilden sich laufend in der Sani-AG fort.

Über einen Dienstplan ist der Schulsanitätsdienst bis zum Ende der Mittagspause gewährleistet.

Die Ausbildung im vergangenen Jahr

Im vergangenen Jahr wurden Fabian Bransch, Guido Olbertz, Fabian Reinartz, Afimia Stadnischenko, Melissa Willenberg, Jonas Deutz, , Jana Böse, Kristina

Jansen, Bianca Braun, Kilian Simon, Nancy Grotenklas, Felix Bernholz, Dustin Krings und Yannik Lavallo in acht Doppelstunden von Herrn Rühl vom DRK-Kreisverband in erster Hilfe ausgebildet. Die Schule verfügt derzeit über 20 ausgebildete Schulsanitäterinnen und –sanitäter. Derzeit suchen wir im 8. und 9. Jahrgang nach weiteren Interessierten.



High-Light im vergangenen Jahr

Die Schulsanitäter bildeten an den Projekttagen im Juli eine eigene Projektgruppe. An diesen Tagen wurde eine Übung für die 5-Klässler vorbereitet. Dazu wurden einige Schülerinnen und Schüler von unseren Sanis mit Kunstblut geschminkt und mimten die Verletzten. In mehreren Stationen konnten die Kinder nicht nur zuschauen, wie man mit Verletzten umgeht, sondern sie durften auch selbst Dinge ausprobieren, z.B. an der Beatmungspuppe die Wiederbelebung ausprobieren.

Beim anstehenden Fußballturnier wurde die Organisation des Sanitätsdienstes wieder komplett von den Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern übernommen. Hoffentlich gibt es wie im vergangenen Jahr nur kleinere Verletzungen.

Jürgen Meeßen





Paraguay

Sozialer Tag an der Realschule Mausbach

Heute fand die symbolische Übergabe des Schecks über 1900 Euro für die Partnerschule in Paraguay statt

Vor den Sommerferien wurde an der Realschule Mausbach, wie auch an vielen anderen Schulen der „Soziale Tag“ durchgeführt. An diesem Tag suchten sich die Schülerinnen und Schüler eine kleine Arbeit, z.B. Rasen mähen, Auto waschen, Putzen etc., für die sie einen Lohn erhielten und spendeten. Die Realschule Mausbach hat seit 2007 eine Partnerschule in Nueva Germanica in Paraguay, die sie finanziell unterstützt.

Ermöglicht wurde diese Partnerschaft durch den Kontakt des Musiklehrers Christoph Fahle zu der Evangelischen Kirchengemeinde Düren, in der er aktiv ist. In den Herbstferien wird Herr Fahle mit einigen anderen Mitgliedern der Kirchengemeinde nach Paraguay reisen, um vor Ort die Planung und Einrichtung eines Technikraums für die Schule tatkräftig zu unterstützen. Pfarrer Stephan Schmidtlein, der ebenfalls am Rio de la Plata liegenden Ort reisen wird, bestätigt, dass 1900 Euro in Paraguay eine viel größere Kaufkraft besitzt als in Deutschland und ist sicher, mit diesem Geld das „Projekt Technikraum“ entscheidend voran bringen zu können.

Mit im Gepäck werden neben dem symbolischen Scheck auch Bilder und Briefe der Mausbacher Schülerinnen und Schüler für die südamerikanischen Kinder sein.

Auf dem Foto sieht man Christoph Fahle, Musiklehrer der Realschule, Herr Stephan Schmidtlein, Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Düren, Maurice Ogriseck, Schülersprecher und Jürgen Momma, Konrektor bei der Scheckübergabe.



Fußballturnier



Schul-Fußballturnier am 21.10.2011

Am Freitag vor den Herbstferien fand schon zum vierten Mal das schulinterne Fußballturnier auf dem Sportplatz des SV Grün-Weiß Mausbach statt. Dabei traten jeweils sieben Spieler aus jeder Klasse (Jungen und Mädchen) gegen die Konkurrenten der eigenen Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 an. Den Siegermannschaften wurde von der Schulleitung eine Prämie von 10 Euro für die Klassenkasse bereitgestellt.

In der Gruppe 5/6 wurde die Klasse 6a Sieger in der Jungen- und in der Mädchengruppe. Diese Spiele wurden bis 10.00 Uhr durchgeführt. Anschließend konnten die Klassen noch eine weitere Gemeinschaftsaktion (Frühstück, Wanderung o.ä.) mit ihrem/r Klassenlehrer/in durchführen.

In der Gruppe 7/8 siegten die Jungen der Klasse 8a und die Mädchen der Klasse 8b. Sieger der Jungen in der Gruppe 9/10 war die Klasse 10a, bei den Mädchen die Klasse 9a. Hervorzuheben ist, dass in diesen Doppelstufen die nied-

rigeren Klassen für die höheren Klassen gleichwertige Gegner waren. Besonderer Dank gilt den Schülern der neunten und zehnten Klassen, die als Schiedsrichter, Tabellenauswerter und Sanitäter geholfen haben. Vor allem aber Herrn Schneider vom SV Grün-Weiß Mausbach einen herzlichen

Dank, dass er unserer Schule erneut Sportplatz und Vereinsheim für diesen Morgen zur Verfügung gestellt hat. Glücklicherweise war an diesem späten Oktobertag das Wetter kalt, aber trocken und sonnig. Alle Schüler überzeugten durch Kampfeinsatz, Teamgeist und Fairness. So wurde der Morgen zu einem intensiven Erleben der Klassengemeinschaft und zu einem guten Übergang in die Herbstferien.





Presse

Zurück in die öffentliche Wahrnehmung

Ab Sommer 2012 wird es nur noch eine Realschule mit Neuaufnahmen geben – in Mausbach. Aktuelle Diskussionen berücksichtigen die Einrichtung kaum.

VON MICHAEL GROBUSCH

Stolberg. Die Botschaft ist eindeutig: „Es gibt uns noch“, betont Charlotte Eßer, auch wenn sie weiß, dass über im Grunde niemand hereinkommt hat. Und dennoch sieht sich die Leiterin dazu verpflichtet, im Zuge der seit Monaten laufenden Diskussionen über die Schulentwicklung in Stolberg darauf zu bestehen, dass „ihre“ Realschule in Mausbach auch im Konzept der Zukunft eine wesentliche Rolle einnehmen wird.

„Viele Stolberger meinen, die Realschule wird geschlossen. Richtigaber ist, dass lediglich der Standort an der Wäldler-Dübbelmann-Straße aufgegeben wird und Neuaufnahmen für die Zeit ab dem kommenden Schuljahr nur noch bei uns möglich sind.“ Eßer sieht viele Bürger treiben an der schulpolitischen Debatte und der unterschiedlichen Schulformen, die in der Kupferstadt gehandelt werden. „Die Realschule Mausbach wird aber bleiben, was sie ist: eine Ganztagschule, die das meiste Ziel anstrebt.“

Anzupochen will sie mit dieser Definition vor allem Schüler, „die im Gymnasium wahrscheinlich umgehen und auf der Gesamtschule den leichtesten Weg wählen würden“. Der eingeschlagene Mittelweg soll gleichwohl Abweigungen bieten: natürlich ins Berufsleben, aber auch zum Abitur. „Wir haben pro Jahrgang immer

mindestens 30 Prozent Schüler, die die Zulassung für das Gymnasium bekommen. Und viele von ihnen machen dann auch Abitur.“ Aktuell 347 Schüler werden diese Optionen haben.

„Auch wenn wir wieder dreitägig sind, so bietet unsere Realschule doch einen persönlichen Rahmen“, erklärt Jürgen Momms. Gerade das, so berichtet der neue Konrektor, habe er in der kurzen

„Wir haben den Vorteil, dass wir den Ganztags schon seit drei Jahren anbieten und aus den Kinderschuhen raus sind.“

CHARLOTTE ESSER, SCHULLEITERIN

Zeit seit seinem Dienstantritt am 1. August bereits sehr zu schätzen gelernt. Als „Realschule mit sozialem Engagement“ will die Einrichtung ihrem von der Schulkontinuität gegebenen Namen auch in Zukunft alle Ehre machen, verspricht der 39-Jährige.

„Eine lernende Institution“

„Wir haben den Vorteil, dass wir den Ganztags schon seit drei Jahren anbieten und aus den Kinderschuhen raus sind“, stellt Charlotte Eßer fest. Angebote wie die Mittagbetreuung, die Bibliothek, der Lesespaßraum und der Billardtisch hätten sich bewährt und würden von den Schülern sehr gut an-



Messen der Realschule Mausbach in der neu gestifteten Stolberger Schullandschaft eine große Bedeutung zu. Der neue Konrektor Jürgen Momms und Leiterin Charlotte Eßer. Foto: M. Grobusch

genommen. „Das heißt aber nicht, dass wir nicht ständig an der Verbesserung unserer Konzepte arbeiten“, betont die Leiterin, denn: „Ich sehe Schule als eine lernende Institution.“

In diesem Sinne sollen in den kommenden Monaten die Kontakte zu möglichen Kooperationspartnern für den Ganztagsbetrieb verstärkt werden – und zwar in vielen Bereichen, wie beispielsweise Sport, Kunst, Musik und auch Handwerk. „Wir sind mittlerweile innen so gut aufgestellt, dass wir Leute von außen in ein funktionierendes System holen können“, freut sich Charlotte Eßer. Das passe der große Zusammenhalt innerhalb der Lehrerschaft. „Durch die Einführung des Ganztags ist

das Kollegium zusammengeschweißt worden.“ Ihr neuer Stellvertreter Jürgen Momms hat diesen Prozess nicht mindert. Und dennoch ist er was Sicht der Schulleiterin bereits integriert: „Er passt

unglaublich gut ins Team und bringt viele gute Ideen ein.“ Den anfangs erwähnten Satz will sie dann auch durch einen zweiten ergänzen: „Wir werden immer besser.“ ► Weiterer Bericht Seite 20

Realschule will offensiv für ihre Angebote werben

Die Realschule Mausbach will ihre Angebote im Vorfeld der Anmeldephase für das Schuljahr 2012/13 Anfang kommenden Jahres offensiv vermarkten und plant deshalb zwei Veranstaltungen.

Am Montag, 21. November, findet ab 19 Uhr ein Informationsabend statt. „Dort wird die Realschule im Allgemeinen und das Angebot in

Mausbach im Speziellen thematisiert werden“, kündigt Charlotte Eßer an.

Knapp zwei Wochen später, am 3. Dezember, findet an der Schule im Hahn ein Tag der offenen Tür statt. Der Weihnachtsbasar ist ab 9 Uhr geöffnet, gegen 19 Uhr beginnt der informative Teil des Programms samt Führungen.

14. Juni 2011

Nachfrage sinkt: Stadt will Schiedsgerichtsbezirk streichen

Reduzierung von vier auf drei Gebiete. Nur 18 Fälle mündeten 2010 in ein Verfahren. Aufwandsentschädigung soll erhöht werden.

Stolberg. Nim stimmt Anlaufschiedsamt als spezialisiert, wäre wohl etwas übertrieben. Gleichwohl wird die Arbeit der Schiedsrichterinnen und -männer in Stolberg immer weniger im Anspruch genommen. Der weitaus sinkenden Zahl der Fälle will die Stadt jetzt durch eine eventuelle Reduzierung der Schiedsgerichtsbezirke entgegenkommen.

Waren 2007 aus erstmalig fünf dannmehr vier Bezirke gemacht worden, so soll der Zuschnitt jetzt daraus geändert werden, dass nur noch drei übrigbleiben. Hauptanliegen sind Rat werden darüber in

ihren Sitzungen am kommenden Dienstag entscheiden.

Die Verkleinerung begründet ihren Vorstoß nicht nur mit dem Rückgang der bis dato für Aisch, Untere- und Obernberg sowie Mühlentersdorf (Bezirk 1) zuständigen Christine Leisen zum 30. September, sondern auch mit dem in der Klamm nur noch 18 Streitfällen, die im vergangenen Jahr in einem außergerichtlichen Schlichtungsverfahren verhandelt worden sind. Eil von ihnen waren in der Innenstadt angesiedelt, die übrigen verteilen sich auf die Stadtteile in den

Außenbereichen.

Der neue Schiedsgerichtsbezirk 1 soll nach dem Willen der Stadt die Aisch, Untere- und Obernberg und Mühlentersdorf umfassen und mit Ausnahme des Donnerbergs die alten Bezirke 1 und 2 abdecken. Zuständige Schiedsrichterin ist hier Jünel Köhler. Der Donnerberg wiederum wird dem von Marlene Krott betreuten neuen Bezirk 3 zugeordnet, dem auch Mausbach, Grenzschloß, Schevenhöfen und Werth angehören. Bezirk 2 umfasst die Stadtteile Zwickau, Vicht, Brunngraben, Busbach, Dorff, Brinzig

und Vertwegen, Schloßmann ist Horst Berbert.

Einhergehen soll die Umstrukturierung mit einer moderaten Anhebung der Aufwandsentschädigung: 160 Euro und damit 20 mehr als bisher will die Stadt pro ehrenamtlichem Schiedsrichter und Quartal in Zukunft zahlen. Damit soll die aufgrund des wegfallenden vierter Bezirkes zu erwartende steigende Beanspruchung und Abnutzung der (persönlichen) Anlaufkosten kompensiert werden. „Trotz der Anhebung können durch den Wegfall des vierten Schiedsgerichts-

bezirks jährlich 320 Euro eingespart werden“, verspricht Fachbereichsleiter Andreas Pichardt auf einen angenehmen Nebeneffekt für die Klammare Stadt.

Mit der Entscheidung bewegt sich Stolberg im Mittelfeld eines sehr weiten Feldes innerhalb der Städteregion. Während Würzelen für seinen (einzigsten) Schiedsrichter 25 Euro pro Quartal aufbringt, zahlt die Stadt Aisch für jeden ihrer beiden ehrenamtlichen Helfer in diesem Bereich 1200 Euro pro Jahr und damit genau das Zwösfache. (gro)

12. Oktober 2011